

REPORTAGE: Verein Jung & Alt

Da wächst was zusammen

SICHERE SACHE

Neue Technik, noch mehr
Sicherheit: die modernisier-
ten Syna-Netzleitstellen

MENSCHEN & ENERGIE

Rhein-Main, Taunus, Westerwald

Juni 2019



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

eine sichere Stromversorgung bildet den Herzschlag unserer zunehmend digitalen Gesellschaft. Der Verband kommunaler Unternehmen wird nicht müde, diesen Vergleich im Kontext der wachsenden Cyberkriminalität zu betonen. Zu Recht: Ohne Strom stünde unser Alltag still. Dass es dazu nicht kommt, daran arbeiten Deutschlands Netzbetreiber rund um die Uhr. So auch die Syna, die mit innovativer Technik dafür sorgt, dass der Strom nahezu unterbrechungsfrei zu Ihnen nach Hause kommt (Artikel Seite 12 bis 14). Diese Aufgabe wird zwar durch die rasant steigende Anzahl dezentraler Anlagen anspruchsvoller, zugleich aber auch spannender. Wir als Syna engagieren uns – genauso wie unser Mutterkonzern Süwag – mit Nachdruck dafür, die Zukunft der Energieversorgung sicher, nachhaltig und effizient zu gestalten. Das leben wir auch nach innen und erfüllen die Vorgaben strenger Umweltmanagementsysteme. Interessiert? Dann schauen Sie sich die Seite 16 genauer an.

Ihr

Jürgen Köchling, Technischer Geschäftsführer
der Syna GmbH



INHALT

06 | Reportage

Generationen-
übergreifend:
der Verein
„Jung & Alt“



09 | Produktwelt

Heute für morgen
handeln: Süwag
Naturstrom 2021
punktet mit fairen
Konditionen.



10 | Energiewelt

Günstig zur eigenen
Stromtankstelle

12 | Technikwelt

Syna-Netzleitstellen:
Neue Technik für mehr
Sicherheit



NATUR ALS VORBILD

Spinnennetze zählen zu den Meisterwerken der Natur. Die klebrigen Fadengebilde sind federleicht, superdünn und extrem reißfest. Kein Wunder, dass sie dem Menschen schon lange als Vorbild für Technologien, Werkzeuge und Schutzvorkehrungen dienen – beim Fischen, beim Sport oder in der Architektur. Forscher versuchen, natürliche Spinnenseide nachzubauen, um etwa reißfeste Textilien und Arbeitsschutzkleidung herzustellen. Wie ein Spinnennetz schlängeln sich auch Stromleitungen durch das Land. In der Region bewacht die Syna dieses engmaschige Netz rund um die Uhr – in hochmodernen Netzleitstellen. Was dort genau für die Versorgungssicherheit passiert, lesen Sie in dieser Ausgabe der MENSCHEN & ENERGIE.

Foto: vzwer – iStock



15 | Jörns Welt

Reise in die Vergangenheit: Bastel Dir ein Fossil!

16 | Meine Kraft vor Ort

Nachhaltig engagiert: Umweltmanagement bei der Süwag-Gruppe

18 | Freizeittipp

Spurensuche im UNESCO-Geopark

20 | Gewinnspiel

Mitmachen, Rätsel lösen und einen Mähroboter gewinnen!

Sie möchten MENSCHEN & ENERGIE online lesen? Nutzen Sie unsere App „meine Süwag“ oder blättern Sie auf suewag.de/kundenmagazin durchs Magazin. Wenn Sie die Printausgabe nicht mehr erhalten möchten, senden Sie einfach eine E-Mail mit Angabe Ihrer Kundennummer und dem Stichwort „Abbestellen“ an kundenmagazin@suewag.de



Auch in diesem Jahr tourt der Süwag-Energiegarten wieder durch die Region und lädt zum Mitmachen für den guten Zweck ein.

SÜWAG-ENERGIEGARTEN WIEDER AUF TOUR

Rund 5.966 erstrampelte Kilometer und knapp 17.310 Euro für gemeinnützige Projekte: Der Süwag-Energiegarten 2018 war ein voller Erfolg. Jetzt geht es weiter. Seit 19. Mai ist der Energiegarten wieder in den Gemeinden des Versorgungsgebiets unterwegs – und macht das Thema Nachhaltige Energieversorgung der Zukunft hautnah erlebbar.

Die Veranstaltung spielt sich rund um das Energiegarten-Baumhaus ab. An den unterschiedlichen Stationen warten geballtes Wissen und tolle Aktionen auf die Besucher. Dort informieren Energieexperten etwa über erneuerbare Energien, Elektromobilität oder die Produkte der Süwag. An den Aktivstationen sind die Besucher zum Mitmachen aufgefordert und unterstützen durch ihr Engagement gemeinnützige Projekte und Vereine. In diesem Jahr können neben den Vereinen und Institutionen, für die auf Fahrrädern und Gokarts gestrampelt wird, die Besucher des Süwag-Energiegartens sogar selbst abräumen: Wer sich für den guten Zweck sportlich betätigt, erhält von der Süwag jeweils ein Glückslos und somit die Chance auf einen Niu-Elektroroller im Wert von 2.900 Euro oder auf einen von 590 Sofortgewinnen. —

Die Termine 2019

16. Juni	Rüdesheim, Kindersonntag
11. August	Hattersheim-Eddersheim, Fischerfest
18. August	Eppstein-Ehlhalten, Spielfest TSG Ehlhalten
15. September	Oberursel, Herbsttreiben
22. September	Friedrichsdorf, Umweltwoche
28. September	Bad Soden-Neuenhain, Herbstmarkt
13. Oktober	Elz, Schlemmen – Stöbern – Shoppen

 **INFOS UND TERMINE** zum diesjährigen Energiegarten unter suewag.de/energiegarten



Wer jetzt im Sommer seine Heizung modernisiert, freut sich im Winter über sinkende Energiekosten.

MITMACHEN UND RAUSTAUSCHEN

Auch wenn die Heizung momentan vielerorts Sommerpause macht: Im nächsten Winter muss sie wieder zuverlässig für warme Räume sorgen. Das geht besonders günstig und klimaschonend mit effizienter Technik – wie sie etwa in Erdgas-Brennwertgeräten arbeitet. Deshalb beteiligt sich die Süwag in diesem Jahr erneut an den Raustauschwochen, einer gemeinsamen Aktion mit der Initiative Zukunft Erdgas e.V. Das Prinzip: mit mindestens 200 Euro zusätzlich zu staatlichen Förderungen ihren Kunden den Umstieg auf moderne, klimaschonende Geräte erleichtern. Süwag-Experte Frank Herbener rechnet vor: „Je nach Umfang der Modernisierung fördert etwa die KfW Bankengruppe effiziente Technik mit attraktiven Zuschüssen. Kostet die neue Heizung 8.000 Euro, so unterstützt die Förderbank mit 800 oder 1.200 Euro die Anschaffung. Dies entspricht einem Investitionszuschuss von 10 Prozent als Einzelmaßnahme oder 15 Prozent der förderfähigen Investitionskosten im Heizungspaket nach KfW 430.“ Aber auch nach der Inbetriebnahme sparen Modernisierer weiter. Denn Erdgas-Brennwertgeräte, Brennstoffzellenheizungen oder Wärmepumpen verbrauchen deutlich weniger Energie als der Oldtimer im Heizungskeller. Das entlastet die Familienkasse dauerhaft und nachhaltig bei den Energiekosten. —

 **MEHR INFOS** und den Prämiegutschein unter suewag.de/heizungstausch sowie unter www.raustauschwochen.de



Besser auf Nummer sicher

Die Welt mit allen Sinnen entdecken – dieser Drang von Babys und Kleinkindern macht auch vor Stromquellen nicht halt. Insbesondere die kleinen Löcher in Steckdosen wecken ihr Interesse. Auch deshalb, weil sie sich für Kids in diesem Alter auf Augenhöhe befinden. Eine Kindersicherung bei Steckdosen ist daher sehr ratsam. Experten empfehlen Modelle mit einem Verschlussmechanismus oder von Fachleuten eingebaute Fehlstromsicherungen, die bei einem Kurzschluss den gesamten Stromkreis ausschalten. Als besonders sicher gelten auch Steckdosen mit abschließbaren Klappdeckeln, die die Kontaktöffnungen verdecken. Nachteil: Bei oft genutzten Steckdosen empfinden einige diese Variante als umständlich, außerdem muss der Schlüssel kindersicher aufbewahrt werden. Sobald möglich, sollten die Kleinen zudem lernen, generell nicht mit Steckdosen zu spielen. Bei Bekannten, Verwandten oder im Urlaub sind die vielleicht nicht gesichert, das kann gefährlich werden. Neben den Steckdosen zählen auch Herd, Toaster, Wasserkocher oder Bügelisen zu den elektrischen Gefahrenquellen für Kleinkinder. Solange der Nachwuchs den sicheren Umgang damit nicht



Foto: Halfpoint – iStock

Wecken den Forscherdrang von Kleinkindern: Steckdosen, die sich auf Augenhöhe befinden. Eine Kindersicherung ist deshalb ratsam.

beherrscht und das Risiko nicht versteht, ist es am besten, ihn von diesen Geräten fernzuhalten. Falls möglich, die elektrischen Helfer nach der Benutzung komplett ausschalten, Stecker ziehen und wegräumen. Wichtig ist auch, Strom- und Verlängerungskabel stolpersicher und außerhalb der Reichweite von Kindern zu verlegen. Am besten verschwinden Kabel hinter Sockelleisten oder in Schränken. Kabel fest installierter Geräte, die offen zugänglich sind,

lassen sich mit Kabelkanälen oder Kabelschellen fixieren. Grundsätzlich gilt, die Wohnung immer durch die Augen eines Kindes zu betrachten. Dazu hilft es, sich einfach auf den Boden zu setzen und sich umzuschauen. So lassen sich mögliche Gefahren im Vorfeld erkennen. —



KINDERSICHERES ZUHAUSE: Zahlreiche Tipps auch abseits der Stromquellen finden Interessierte unter www.kindersicherheit.de

Bestnoten erreicht

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT für die Mitarbeiter und Partnerfirmen stehen bei der Süwag weit oben auf ihrer Agenda. Das zahlt sich in stetig sinkenden Arbeitsunfällen aus. Roland Nitzler, Leiter Betriebssicherheit, erklärt: „Mit einem sogenannten LTIF-Wert von 1,5 insgesamt haben wir im Vorjahr unsere selbst gesteckten, ehrgeizigen Ziele übertroffen. Bei den eigenen Beschäftigten erreichten wir sogar mit dem LTIF-Wert von 0,4 die niedrigste Unfallquote in der Unternehmensgeschichte. Das macht uns sehr stolz.“ Die LTIF-Werte stehen für Lost Time Incident Frequency. Sie dokumentieren Arbeitsunfälle ab einer Ausfallzeit von einem Tag und beziehen sie auf eine Million geleistete Arbeitsstunden. Hinter dem 2018 erreichten LTIF-Wert von 1,5 steht ein LTI-Arbeitsunfall im eigenen und sechs in den Partnerunternehmen. Die guten Ergebnisse erreichen Roland Nitzler und sein Team auch durch das bereits 2015 mit dem Arbeitsschutzpreis ausgezeichnete Konzept der sogenannten Safety-Teams. Dazu gehört, dass Süwag-Experten und Partnerfirmen gemeinsam auf Augenhöhe agieren, um den Arbeitsschutz in allen Bereichen beider Unternehmen zu erhöhen. „Natürlich feilen wir auch in Zukunft weiter daran, die Bedingungen noch mehr zu verbessern“, ergänzt Roland Nitzler. —



Da wächst was zusammen

DER VEREIN „JUNG & ALT – für gegenseitige Hilfe e. V.“ bringt Generationen zusammen, damit sie sich gegenseitig im Alltag unterstützen: als Nachbarschaftshelfer, Jobvermittler oder Lesepaten. In der Schulgarten-AG pflanzen, ernten und verkosten Vereinsmitglieder und Schüler gemeinsam Gemüse – und lernen dabei viel voneinander.

Ein Frühlingstag im Schulgarten der Moscherosch-Schule im badischen Willstätt: An einem von fünf Hochbeeten steht Gerda Lux, gräbt ein faustgroßes Loch in die Gartenerde und pflanzt einen Setzling. „Kinder, bringt ihr mir die Erde?“, ruft die alte Dame mit der grünen Regenjacke. Ein paar Meter weiter schaufeln Leyla, Nora, Mareike und Jason, zwischen neun und elf Jahre alt, Erde in Eimer und füllen sie in die Pflanzkästen. Im Laufe des Jahres sollen Salat, Tomaten, Kartoffeln, Erdbeeren, Artischocken und Kürbisse sprießen. „Die Kinder sind so wissbegierig, es macht großen Spaß, mit ihnen zu arbeiten“, sagt Gerda Lux lächelnd. Jeden Mittwochnachmittag bepflanzen die Viert- und Fünftklässler im Schulgarten Beete, jäten Unkraut, ernten und verarbeiten die Früchte später zu Marmeladen oder Suppen. Statt eines Lehrers unterstützt die Schulgarten-AG dabei ein Rentner-Trio: Gerda Lux, 81, Claudia Eichert-Schäfer, 67, und Heinz Busch, 64, bringen es zusammen auf 212 Jahre Lebens- und Gartenerfahrung.

Die drei Senioren gehören zum Verein „Jung & Alt – für gegenseitige Hilfe e. V.“, der Helfer und Hilfesuchende verschiedener Generationen seit 1997 zusammenbringt. Mehr als 200 Mitglieder aus Willstätt und Ortsteilen engagieren sich in dem Verein, davon rund 30 aktiv. Sie helfen Nachbarn beim Einkauf oder im Garten, vermitteln Jobs an Jugendliche, halten sich fit, handarbeiten und essen einmal im Monat gemeinsam zu Mittag.

Hohes Alter? Ich hab nur viele Jahre.

Das Alter der Mitglieder reicht von 0 bis 100 Jahren: Säuglinge, Kinder, Jugendliche, junge Eltern, Best Ager, Senioren. Nachwuchssorgen, sonst oft ein Problem im Ehrenamt, kennt der Verein nicht. Selbst Margarethe Farenski, Jahrgang 1918, kommt noch jede Woche zum „Montagscafé“, einem offenen Café für die Einwohner der Gemeinde, das der Verein initiiert hat. Auf ihr Alter angesprochen, kontert sie trocken: „Ach was, hohes Alter: Ich hab nur viele Jahre.“



„Wir leben soziales Miteinander“, sagt die Vereinsvorsitzende Elvira Walter-Schmidt. Die quirlige 62-Jährige mit dem wachen Blick und den Lachfältchen um die Augen ist die treibende Kraft seit der Gründung des Vereins und setzt sich auf vielfältige Weise für das soziale Miteinander im Ort ein. Auch in der Kommunalpolitik engagiert sie sich und vertrat sogar schon den Willstätter Bürgermeister. Eines ihrer wichtigsten Anliegen: das bürgerschaftliche

Engagement zu stärken. „Es gibt 120 Vereine in Willstätt: Davon lebt die Gemeinde.“

Vor 28 Jahren zog die lebenslustige Badenserin nach Zwischenstationen in Ostwestfalen und Metzingen zurück in die badische Heimat, um die Großeltern zu pflegen und ihre Tochter aufzuziehen. Zudem betreute sie zwei Tagespflegelkinder und später eine italienische Gasttochter. „Ich hatte immer junge und alte Menschen um mich herum. Da lag es nahe, mich generationenübergreifend zu engagieren.“

Schon als Kind half sie ihren Urgroßeltern gegen einen kleinen Zuverdienst beim Putzen. Ähnlich funktioniert heute die „Taschengeldbörse“: Der Verein vermittelt Teenager, die für ein paar Euro mit dem Hund Gassi gehen oder die Straße kehren, an Senioren. „Jung und Alt haben sonst oft keinen Zugang. So lernen sie sich kennen, grüßen sich auf der Straße und freuen sich, wenn sie sich sehen.“

„Der Verein ist ein großer Gewinn“, findet Rentner Heinz Busch. Nach dem Tod seiner Frau suchte er eine neue Auf-

„Ich hatte immer junge und alte Menschen um mich herum. Da lag es nahe, mich generationenübergreifend zu engagieren.“

Elvira Walter-Schmidt,
Vorsitzende des Vereins „Jung & Alt“

Elvira Walter-Schmidt (links) und Bärbel Schreiber vom Verein „Jung & Alt“ bringen verschiedene Generationen zusammen.

JUNG UND ALT VEREINT

Der Verein „Jung & Alt – für gegenseitige Hilfe e. V.“ bringt Helfer und Hilfesuchende aus Willstätt und Umgebung seit 1997 zusammen. 200 Mitglieder zählt der Verein – 30 davon engagieren sich aktiv generationenübergreifend: Nachbarschaftshelfer fahren Senioren zum Arzt oder besorgen Einkäufe; Rentner pflegen mit Kindern einen Schulgarten; Ausflugsbegleiter erkunden mit Schülern in den Sommerferien Bergwerke, bauen Flöße oder brauen Limonade. Es gibt Lesomas und -opas und sogar Helferinnen, die Demenzkranke häuslich betreuen. Kontakt zum Verein: Treffpunkt Willstätt, Hauptstraße 59a, 77731 Willstätt, Telefon: 07852 999681, info@jungalt.de, www.jungalt.de

gabe. Nun ackert er mit den Kindern im Schulgarten und unterstützt ältere Frauen in der Gemeinde bei der Gartenarbeit. „Neben praktischer Hilfe geht es vor allem darum, zuzuhören und sich Zeit zu nehmen.“ Auch ihm tun die Treffen gut: „Es kommt viel zurück: ein Lächeln, ein Dankeschön. Ich hatte vorher nie viel mit Kindern und Alten zu tun. Jetzt hat es sich so ergeben und fühlt sich richtig gut an.“

Cooler Kohlrabi

Auch Gerda Lux freut sich auf die Auszeit im Schulgarten. „Solche Angebote bringen Struktur in meinen Alltag. Man darf sich im Alter nicht abschotten, muss immer schauen, dass im Kopf was läuft.“ Im Gegenzug bringt sie den Kindern bei, wie man Setzlinge zieht oder Marmelade einkocht. Wertvolles Wissen, das heute im hektischen Alltag oft verloren geht. „Die Arbeit in der Schulgarten-AG bahnt nachhaltiges Handeln an und fördert den direkten Dialog der Generationen. Und – nicht zu vergessen – alle Beteiligten haben viel Freude am gemeinsamen Tun“, sagt Schulleiter Bertram Walter.

Die alten vermitteln den jungen Gärtnern, wie vielfältig und wertvoll selbst angebautes Obst und Gemüse sind. Dass es lange dauert, bis aus einem Samen eine Pflanze wächst und man pfleglich mit ihr umgehen muss. Umso größer ist die Freude, wenn sie spüren, dass die Kinder statt Süßwaren plötzlich Kohlrabi cool finden. „Die haben uns die geschnittenen Scheiben aus der Hand genascht“, erzählt Elvira Walter-Schmidt begeistert. Anfangs gaben die Senior-Gärtner den Schülern die Ernte mit nach Hause. Inzwischen zeigen sie ihnen vor Ort, was man daraus zaubern kann. Auf einem gedeckten Tisch neben den Beeten steht selbst gebackenes Brot und eine Schüssel Kräuterquark. Elvira Walter-Schmidt hat die Kräuter morgens gesammelt: Jetzt sollen die Schüler sie probieren und raten, was es ist. „Wer kennt das?“, ruft sie und hält eine krautige Pflanze mit lila Blüten in die Höhe. Die Runde ist ratlos. „Das ist eine Gundermann-Rebe, super zum Dekorieren.“ Das Ratespiel geht weiter mit Sauerampfer, Spitzwegerich und Schafgarbe.

Bälle kreisen, Finger kneten

Während die Kinder im Schulgarten ihre Geschmacksnerven testen, lassen 800 Meter entfernt sechs ältere Damen



Rentner Heinz Busch zeigt Jason, wie man Kräuter hackt. Foto rechts: Die Gymnastikgruppe schult mit Bällen ihre Feinmotorik.

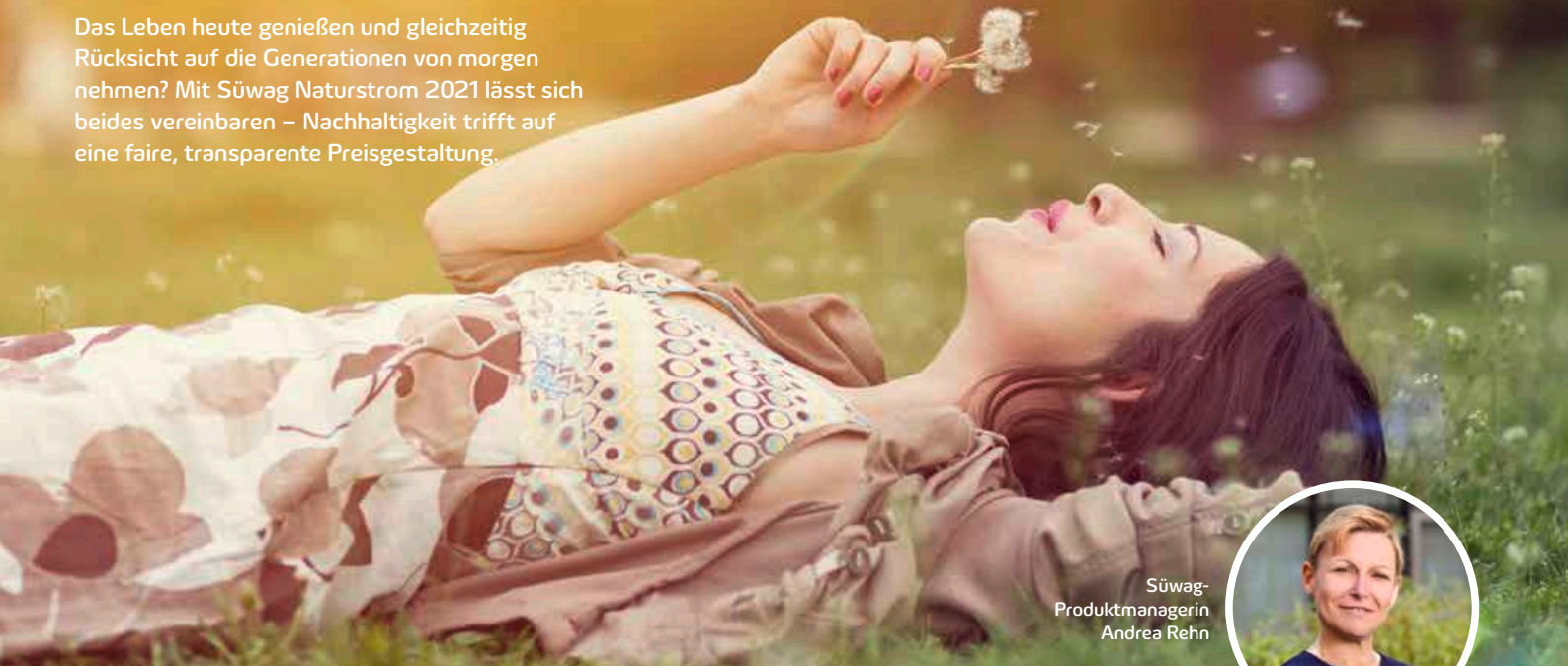
Gymnastikbälle durch die Luft kreisen. Im „Treffpunkt“, einem ehemaligen Postgebäude, das für Vereine umgebaut wurde, beginnt das nächste Angebot von Jung & Alt: die rhythmische Gymnastik. Jede Teilnehmerin im Stuhlkreis hält einen weichen, hellblauen Ball in den Händen und knetet ihn mit den Fingern durch: „Wir trainieren Alltagsbewegungen, damit die Muskeln nicht einrosten und die Feinmotorik erhalten bleibt“, sagt Gymnastiktrainerin Eva Wildrath. Jede Woche bringt sie andere Utensilien mit: Bälle, Tücher, Stäbe oder Kirschkerne-Säckchen. Auch Meta Wetzler, 84, hält sich mit der Gymnastikstunde fit. Ob sie zu Hause auch trainiert? Die alte Dame grinst: „Na klar, jede Woche – beim Straßefegen!“

ANGEBOTE IN IHRER REGION:

- Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel, Hauptstraße 45, 65375 Oestrich-Winkel, Telefon: 06723 602558, mgh@oestrich-winkel.de
Begegnungsstätte für vier Generationen; Kurse, Treffen und Veranstaltungen
- ZAK – Generationenhilfe Usinger Land e. V., Eisenbachweg 37, 61267 Neu-Anspach, Telefon: 0157 8880332, info@zak-generationenhilfe.de
Hilfe in Haus und Garten, bei Behördengängen, Arztbesuchen oder Fahrdiensten
- SeniorenNachbarschaftshilfe e. V., Burgstraße 28 (Kellereigebäude), 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 27425, snh@snh-hofheim.de
Ausflüge, Einkäufe, Schülernachhilfe, Essen auf Rädern und vieles mehr

MIT DURCHWEG GUTEM GEWISSEN

Das Leben heute genießen und gleichzeitig Rücksicht auf die Generationen von morgen nehmen? Mit Süwag Naturstrom 2021 lässt sich beides vereinbaren – Nachhaltigkeit trifft auf eine faire, transparente Preisgestaltung.



Süwag-
Produktmanagerin
Andrea Rehn



Eine saubere Energieversorgung muss nicht teuer sein. Das beweist die Süwag mit ihrem Festpreisangebot. Süwag Naturstrom 2021 heißt 100 Prozent Ökostrom zu transparenten und günstigen Konditionen. „Mit dem Süwag Naturstrom 2021 können sich unsere Kunden komplett auf die Versorgung aus erneuerbaren Energien verlassen. Er wird vollständig in TÜV SÜD erzeugungszertifizierten Wasserkraftwerken erzeugt“, erklärt Andrea Rehn, Produktmanagerin bei der Süwag. Dieser Fakt macht sich auch in der Klimabilanz deutlich bemerkbar. Ein durchschnittlicher deutscher Haushalt verbraucht etwa 3.500 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Fließt hier Süwag Naturstrom 2021 aus der Steckdose, spart das der Umwelt rund 1.520 Kilogramm CO₂ – verglichen mit dem durchschnittlichen Stromerzeugungsmix 2017 in Deutschland. Denn der stammt nur zu gut 37 Prozent aus erneuerbaren Quellen.

Nachhaltig und planbar

Und noch ein weiterer Punkt spricht für das grüne Stromprodukt der Süwag: Durch die Süwag-Preisgarantie bis zum 31.12.2021 profi-



DETAILS AUF EINEN BLICK

- **Verbrauchspreis:** 28,06 ct/kWh
- **Grundpreis:** 8,48 €/Monat
- **Erstvertragslaufzeit:** 24 Monate
- **Süwag-Preisgarantie:** bis zum 31.12.2021
- **Kündigungsfrist:** 1 Monat zum Ende der Erstvertragslaufzeit/ Vertragsverlängerung

tieren Kunden von besserer Planbarkeit ihrer Energiekosten. „In den vergangenen Monaten sind die Strompreise an der Energiebörse EEX deutlich gestiegen, sodass viele Lieferanten die Preise anheben mussten. Und auch aktuell gestalten sich die Preise schwer kalkulierbar“, erklärt Andrea Rehn. Dank der Süwag-Preisgarantie können Süwag Naturstrom 2021-Kunden heute schon genauer kalkulieren, wie viel sie für ihren Strom in zwei Jahren bezahlen werden. „Leider können wir allerdings die Höhe des Strompreises nicht gänzlich durch unsere Einkaufsstrategie selbst beeinflussen. Staatliche Preisbestandteile wie Umlagen oder Steuern können auch während der Garantiezeit sinken oder steigen. Solche Veränderungen geben wir eins zu eins an unsere Kunden weiter“, führt Andrea Rehn weiter aus. —



ZUR VERFÜGBARKEITSPRÜFUNG oder für den Abschluss eines Liefervertrags einfach QR-Code scannen. Weitere Infos auch telefonisch unter 0800 4747488 oder im Internet unter suewag.de/oekostrom



GÜNSTIG ZUR EIGENEN STROMTANKSTELLE

Mehr Ladefreiheit, mehr Komfort und rundum gut unterwegs: Die eigene Wallbox macht Elektroautofahrer flexibel. Mit der Sūwag-Rabattaktion gibt es die Ladestation für zu Hause noch bis 30. Juni günstiger – inklusive gutem ADAC-Testurteil.

Stromtanken daheim im Carport oder in der Garage mit einer eigenen Sūwag-Wallbox bietet Elektroautofahrern jede Menge Vorteile. Denn die private „grüne Tankstelle“ ist immer frei, sieht schick aus und ist vor allem unschlagbar praktisch. Ob kleine Ladepausen zwischendurch oder bequemes Laden über Nacht – sodass das Fahrzeug am nächsten Tag für die Abfahrt bereitsteht. Mit der aktuellen Wallbox-Rabattaktion ist der Einstieg in die elektromobile Unabhängigkeit jetzt besonders attraktiv.

„Gut“, sagt der ADAC

Bis Ende Juni bietet die Sūwag ihre Wallbox (innogy eBox IEIA-278) mit einer Ladeleistung von 11 Kilowatt (kW) zum Angebotspreis von 569,05 Euro an. Zuverlässig und einfach zu bedienen – diese Einschätzung aus Expertensicht sicherte der Sūwag-Wallbox im ADAC-Test 2018 die Note „gut“ bei insgesamt zwölf getesteten Modellen und landete damit

auf Platz zwei der Gesamtwertung bei den 11-kW-Wallboxen. Nadine Keil, Expertin für Elektromobilität bei der Sūwag, freut sich: „Das ist eine tolle Bestätigung für uns.“

Mit Sicherheit überzeugend

Von Notladelösungen wie Haushaltssteckdosen rät die Fachfrau ab: „Eine leistungsfähige Ladebox ist für ein Elektroauto einfach ein Muss. Durch unsere Wallbox mit einer Ladeleistung von 11 kW können Elektroautos nicht nur sicher, sondern auch bis zu drei Mal schneller aufgeladen werden.“ Das sichere Laden mit der Wallbox erfordert außerdem eine fachgerechte Installation. Um alle spezifischen Vorschriften zu erfüllen und beispielsweise einer elektrischen Überlastung vorzubeugen, ist eine Montage von Profihand, inklusive Leitungsschutz und Fehlerstromschutzschalter, notwendig. „Gern vermitteln wir hier an unsere konzessionierten Partner“, ergänzt Nadine Keil.

Rundum komfortabel

Ausgestattet ist die Sūwag-Wallbox mit einem Steckeranschluss Typ 2. Somit ist die Box sowohl für Ladekabel mit fahrzeugseitigem dreiphasigem Typ-2-Stecker-Anschluss als auch mit einphasigem Typ-1-Stecker-Anschluss, wie er bei vielen asiatischen Modellen üblich ist, kompatibel. Die fünf Kilogramm leichte Wallbox lässt sich an fast jeder Wand montieren. Beim Ladevorgang verriegelt die Box das Kabel automatisch und der Schlüsselschalter verhindert unbefugtes Stromzapfen. Damit die private Stromtankstelle auch „Privatsache“ bleibt. —

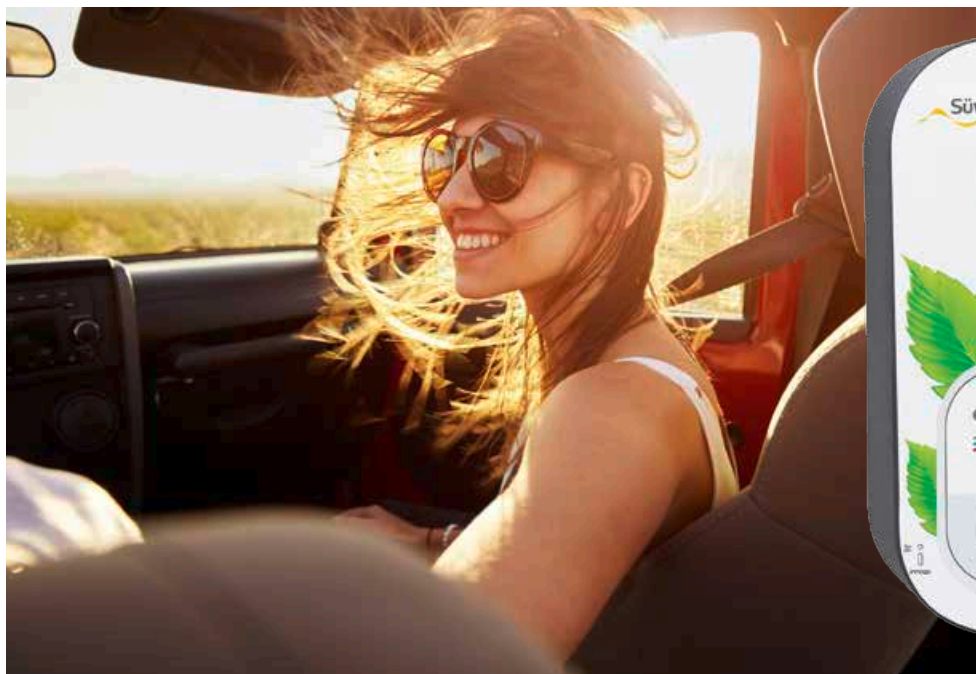


SIE HABEN FRAGEN?

Kontaktieren Sie uns unter Telefon: 0800 4747480 (kostenfrei) oder per E-Mail: e-mob@suewag.de

MEHR INFOS zu den Sūwag-Angeboten rund ums Laden von Elektroautos unter suewag.de/elektromobilitaet

Foto: monkeybusinessimages – iStock



GRÜNER INS GRÜNE:

Sichern auch Sie sich die Sūwag-Wallbox für nur 569,05 Euro* bis 30.06.2019.

*inkl. 19 % USt., zzgl. Versandkosten. Solange der Vorrat reicht. Bisheriger Verkaufspreis: 599,00 Euro



FRANK-E GOES TO SACHSEN- HAUSEN

Die Süwag hat ein neues Angebot für alle Pendler, Zweirad- und Frischluftfreunde: das E-Scooter-Sharing. Wer elektrisch mobil durch Frankfurt sausen möchte, leiht sich einfach einen von 48 „Frank-e“-Rollern. Die fahren selbstverständlich klimaneutral – mit Ökostrom.

Das Sommerwetter zeigt sich von seiner besten Seite. Warum also nicht ein paar Freunde spontan im Freibad treffen? Oder einfach mal zum Ausspannen ans Mainufer fahren? Dann wäre doch ein Elektroroller der ideale City-Gefährte. Damit geht's bequem ohne Stau durch den Stadtverkehr. Zudem ist man schnell am Ziel, hat keinen Stress mit der Parkplatzsuche. All das gibt es obendrein komplett klimaneutral. Denn das motorisierte Zweirad fährt schließlich mit Ökostrom. Ein Zukunftstraum? Nein. Die Süwag macht genau diesen Wunsch wahr – mit ihrem E-Scooter-Sharing-Angebot. Seit Mai stehen 48 dieser Elektroroller namens „Frank-e“ in der Frankfurter City zum Mieten bereit – schick und auffällig im grünen Süwag-Design. Wo der nächste wartet, zeigt die Smartphone-App „Frank-e-Sharing“. Um mit „Frank-e“ durch Frankfurt flitzen zu können, reicht eine einmalige Registrierung mit einer Anmeldegebühr von 9,95 Euro und eine onlinebasierte Führerscheinprüfung. Den nötigen Kopfschutz gibt's gleich dazu. In der Helmbox befinden sich zwei Helme in unterschiedlichen Größen sowie Hygienehauben. Aufsetzen, den E-Roller per App freischalten und schon kann's losgehen. Besonders praktisch: Der Akku reicht aufgeladen für etwa

50 Kilometer. Das Laden der Akkus übernimmt ein „Frank-e“-Serviceteam, das die Roller an sieben Tagen in der Woche betreut.

Besser für Verkehr und Umwelt

„Für uns ist Elektromobilität ein wichtiges und spannendes Thema. Und zwar nicht nur, weil es sich um saubere Mobilität handelt, sondern auch, weil es ganz einfach cool ist und Spaß macht“, weiß Christopher Osgood, Geschäftsführer der Süwag Vertrieb AG & Co. KG. „Wir verfolgen das Ziel, die städtischen Straßen zu entlasten, die Luftqualität zu verbessern und damit etwas für die Steigerung der Lebensqualität zu unternehmen.“ Der Energiedienstleister setzt dafür auf die solide Technik eines der führenden E-Scooter-Herstellers und hat für sein Mobilitätsangebot 48 N1-Roller von NIU geordert. Bezahlt wird über die App, je Minute 22 Cent. Die „Frank-e“-Saison endet am 31. Oktober 2019. —



MEHR INFOS zum E-Scooter-Sharing der Süwag unter www.frank-e-sharing.de. Die „Frank-e“-Sharing-App gibt es im App Store und bei Google Play.





Immer alles im Griff

NEUE TECHNIK FÜR MEHR SICHERHEIT – der zuverlässige Transport von Energie ist das oberste Unternehmensziel der Syna. Um dies immer sicherzustellen, unterhalten die Spezialisten zwei hochmoderne Netzleitstellen.

Die Syna transportiert Strom und Gas zu über 1,9 Millionen Kunden in vier Bundesländern. Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Um das zu bewerkstelligen, braucht es neben gut ausgebauten Netzen vor allem eines: die Möglichkeit, jeden Meter Leitung und alle Anlagen zu überwachen und zu steuern. Das alles passiert in einer Netzleitstelle. Bei der Syna gibt es gleich zwei solche Einrichtungen – eine in Frankfurt und eine in Pleidelsheim. Um die sehr hohe Verfügbarkeit noch weiter zu verbessern, steigt die Syna in den nächsten Monaten auf eine neue Leittechnik um. „Rein technisch sind wir auf der Höhe der Zeit. Solange ich hier bin – und das sind nunmehr 15 Jahre – gab es keinen einzigen Ausfall der Netzleitstelle“, weiß deren Leiter Frank Schneider.

Neben der höheren Versorgungssicherheit sprachen noch weitere Argumente für die Modernisierung: Die Syna wird flexibler. Denn das System der aktuellen Generation ist besser an neue Gegebenheiten angepasst, weil sich einzelne Komponenten austauschen lassen. Zudem erfüllt die neue Netzleitstelle natürlich die strengen Vorgaben des IT-Sicherheitsgesetzes und ist im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems zertifiziert. Darüber



Frank Schneider, Leiter Netzleitstelle bei der Syna GmbH

Mitarbeiter als auch die Kunden. So zum Beispiel schlägt das System bei bestimmten Problemen Lösungen vor. Der Mensch am Bildschirm bleibt aber immer gefragt. Denn nur der Schaltmeister kann entscheiden, was nötig ist. „Trotzdem helfen die Vorschläge von Kollege Computer natürlich“, ergänzt Frank Schneider. Denn hin und wieder verschaffen sie den Spezialisten mehr Zeit, sich um andere Dinge zu kümmern, was auf die Versorgungssicherheit einzahlt.

Stichwort Automatisierung. Die nutzt die Syna schon viele Jahre in verschiedenen Anlagen im Netz. Zum Beispiel bei einem Blitzeinschlag in eine Freileitung. Der führt dazu, dass eine Sicherung anschlägt. Oder im Fachjargon der Schalter fällt. Um den wieder in die richtige Stellung zu bringen, musste lange Zeit ein Mitarbeiter in der Anlage Hand anlegen. Derweil floss kein Strom. Die moderne Anlagentechnik der Syna reagiert selbstständig auf die vom Blitz erzeugte Spannungsspitze und das Ansprechen der Sicherung: Sie schaltet den Strom wieder ein. Nach etwa 0,3 Sekunden. Praktisch unbemerkt im Hintergrund.

Doppelt abgesichert

Die Netzleitstellen in Frankfurt und Pleidelsheim gleichen sich bis ins Detail, arbeiten permanent und sind rund um die Uhr besetzt. Sollte es zu einem Notfall in einer Leitstelle kommen, übernimmt die andere ohne Unterbre-

chung. Darüber hinaus verfügt die Syna über Notleitstellen, die sich jeweils etwa zehn Kilometer entfernt von den Hauptsystemen befinden. Komplett ausgestattet, laufen diese Einrichtungen im sogenannten Hot-stand-by-Modus mit eingeschalteter Technik. Im Notfall finden die Schaltmeister ein aktives System vor und können sofort loslegen. „Selbstverständlich üben wir den Umzug in unsere Notleitstellen“, erzählt Frank Schneider.

Ist das neue Leitsystem in Betrieb, stehen Renovierungen im Gebäude

an. Hierbei spielt das Thema Ergonomie eine zentrale Rolle. Individuell anpassbare Sitze, höhenverstellbare Tische, direktes und indirektes, teils individuell einstellbares Licht sowie eine Belüftung und Klimatisierung ohne jede Zugluft sorgen für optimale Arbeitsbedingungen. Und vor allem in der Nacht dafür, dass die 22 Schaltmeister trotz der Verschiebung des Tag-Nacht-Rhythmus immer hoch konzentriert bleiben. Ein weiterer Baustein für eine noch sicherere Netzführung. —

hinaus bietet die künftige Leittechnik eine ganze Reihe sinnvolle neue Funktionen. So zum Beispiel lassen sich Wetterdaten importieren. Diese Prognosen versetzen die Schaltmeister in die Lage, den Betrieb deutlich zu optimieren. Einfach, weil sie besser abschätzen können, wann welche Photovoltaik- oder Windkraftanlagen Strom einspeisen. Oder eben nicht. „Das hilft uns nicht nur bei der Stabilisierung des Netzes, sondern auch bei der Planung der täglichen Wartungsarbeiten“, erklärt Frank Schneider. In die ist das Personal in der Netzleitstelle auch involviert. Zwar können die Monteure vor Ort inzwischen vieles unter Spannung erledigen. Für einige Arbeiten müssen die Kollegen vor der großen Monitorwand aber nach wie vor den Strom im betroffenen Leitungsabschnitt abschalten. Die neue Leittechnik bietet bislang ungeahnte Möglichkeiten der Automatisierung. Davon profitieren sowohl die

11,96

MINUTEN – nur so lang fiel durchschnittlich der Strom im Netz der Syna pro Kunde im Jahr 2017 aus. Im Bundesvergleich lag der Wert bei 15,24 Minuten – top.



Roland Nitzler,
Leiter Betriebs-
sicherheit bei
der Syna GmbH

OPTIMAL VORBEREITET

Die Süwag-Gruppe unternimmt alles, um eine sichere Versorgung mit Energie zu gewährleisten. Doch nicht jedes Risiko lässt sich ausschließen oder technisch reduzieren – etwa Wetterereignisse mit zerstörerischer Kraft. Auch auf diese Fälle sind die Energiespezialisten vorbereitet. MENSCHEN & ENERGIE sprach mit Roland Nitzler. Als Leiter der Stabsstelle Betriebssicherheit ist er für das Krisenmanagement zuständig.

Wie definiert die Süwag-Gruppe eine Krise?

Wir nennen all das Krise, wofür unsere übliche Organisation nicht ausreicht.

Das heißt, dass wir lieber einmal mehr den Stab zusammenrufen, um ein Problem zu lösen, als einmal zu wenig. Insgesamt haben wir 15 Szenarien

durchdekliniert. Die reichen von einem größeren Stromausfall über Cyberangriffe bis zu Pandemieereignissen. Denn auch wenn uns zu viele Mitarbeiter wegen Krankheit ausfallen, wird es irgendwann eng. Dafür brauchen wir ebenfalls einen schlüssigen Plan B.

Was passiert, wenn solch ein Fall eintritt?

Unser Alarmierungstool in der Netzleitstelle weiß, wer bei welchem Szenario im Krisenstab dabei sein muss. An diese Kollegen verschickt es entsprechende Meldungen. Kurz darauf sitzt der sechs- bis 15-köpfige Krisenstab am Tisch und trifft die nötigen Entscheidungen. Der Stab besteht aus einem Kernteam und vom Ereignis abhängigen Spezialisten aus Fachabteilungen.

Und das funktioniert immer reibungslos?

Wir tun alles dafür, dass die geplanten Abläufe im Fall der Fälle funktionieren. Etwa indem wir jährlich mindestens einen halben Tag lang trainieren. Von diesen Übungen weiß niemand außer dem kleinen Organisationsteam. Folglich ist da immer richtig Adrenalin im Spiel. Wenn sie Teil des betroffenen Krisenstabs sind, holen wir für die

Übungen auch Bereichsleiter aus wichtigen Sitzungen. Daran lässt sich ablesen, wie hoch das Thema bei uns aufgehängt ist. Zudem trägt unsere Krisendefinition

zu einer guten Vorbereitung bei. Da wir schon bei kleineren Angelegenheiten den Krisenfall ausrufen und alles in Gang setzen, bekommen die Krisen-

manager häufiger praktische Erfahrung: Wir nutzen kleinere reale Probleme in gewisser Weise zu Übungszwecken.

Arbeiten Sie auch mit anderen Unternehmen und Institutionen zusammen?

Selbstverständlich. Ein Kollege und ich gehören zum Katastrophenschutzstab der Stadt Frankfurt. Hier tauschen wir uns am „Runden Tisch Kritische Infra-

struktur“ mit der Berufsfeuerwehr und mit Krisenmanagern anderer Energieversorger aus. Auch zum Main-Taunus-Kreis oder dem Hochtaunuskreis halten wir enge Verbindung, etwa indem wir mit dessen Behörden üben.

Haben Sie ein gutes Beispiel für die Bewältigung einer Krise?

Zum Glück passiert wenig Dramatisches. Aber beim Hochwasser in Backnang vor etwa 15 Jahren konnten wir zeigen, wie gut wir für solche Fälle gerüstet sind. Schon einen Tag nach Eintritt des Ereignisses hatten wir auch Teams aus den drei anderen Bundesländern vor Ort. Die haben die Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten deutlich beschleunigt. Im Übrigen haben uns inzwischen verschiedene Zertifizierungen bestätigt, dass wir ein vorbildliches Krisenmanagement betreiben. —

„Bei unseren Übungen ist immer richtig Adrenalin im Spiel.“



Foto: M. Renz

Auch für Hochwassersituationen wie vor einigen Jahren in Backnang optimal aufgestellt: die Syna und ihre speziell geschulten Experten





Jörn bastelt ein FOSSIL

In der Urzeit lebten ganz andere Tiere und Pflanzen auf der Erde als heute. In Stein eingeschlossene Spuren und Überreste gestorbener und ausgestorbener Lebewesen nennen Experten Fossilien. Diese kannst Du zum Beispiel in Steinbrüchen finden. Jörn zeigt Dir, wie Du Dir auch selbst zu Hause Dein eigenes Fossil basteln kannst.



SO GEHT'S

Deine Werkzeuge:

Knete, Gips, Wasser, eine alte weiche Plastischüssel, eine Schüssel zum Mischen und ein Gegenstand, der ein Fossil werden soll (zum Beispiel eine Muschel oder ein Gummitier)

1. Quetsche und knautsche Deine Knete zu einem warmen Klumpen.
2. Drück sie dann in die Plastischüssel, am besten über den ganzen Boden. Achte darauf, dass die Knete für den Abdruck Deines Gegenstands dick genug ist.
3. Nimm Deinen ausgewählten Gegenstand und drück ihn tief in die Knete, bis Du einen deutlichen Abdruck siehst. Dann nimmst Du ihn raus.
4. Rühr den Gips an. Lass Dir dabei von einem Erwachsenen helfen, der entscheidet, wie viel Gips und Wasser Du dafür brauchst.
5. Gieße den flüssigen Gips in die Schüssel. Er muss die Knete etwa zwei Zentimeter dick überdecken.
6. Warte etwa eine halbe Stunde, bis der Gips angetrocknet ist. Manchmal dauert es auch etwas länger. Dann dreh die Schüssel um, damit der ganze Klotz aus Gips und Knete sich leicht aus der Schüssel löst.
7. Warte noch etwa eine Stunde. Löse den Gips dann vorsichtig von der Knete – fertig ist Dein eigenes Fossil! Wenn Du es jetzt bemalst, sieht es noch echter aus.

Süwag verlost sechs Mal den KOSMOS-Experimentierkasten „Naturgesetze“.



Mit dem KOSMOS-Experimentierkasten lernst Du Naturgesetze spielend leicht und mit viel Spaß.

Wie nennt man versteinerte Tiere oder Pflanzen?

Beantworte die Frage und schick uns Deine Antwort an gewinnspiel@suewag.de, Stichwort: Urzeit. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2019.*

Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre jeweils ein Mal. Bitte den Namen und die Adresse nicht vergessen.

*Bitte entnehmen Sie die Teilnahmebedingungen der Rückseite dieses Heftes.

Mach mit!



ENGAGIERT FÜR DIE UMWELT

Um Ressourcen so sparsam und effizient wie möglich einzusetzen und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu etablieren, betreibt die Sūwag-Gruppe bereits seit mehr als 15 Jahren ein Umweltmanagementsystem. Doch was bedeutet das eigentlich?

Schon seit vielen Jahren betreibt die Sūwag-Gruppe ein internes Umweltmanagement, das sich nach den Vorgaben der DIN EN ISO 14001 richtet. Ziel davon ist es, umweltpolitische Vorgaben, gesetzliche Verpflichtungen sowie freiwillig gesetzte Ziele in den Arbeitsalltag zu übersetzen, um so den betrieblichen Umweltschutz stetig zu optimieren. Die Tochtergesellschaft Syna GmbH geht als Netzbetreiber noch einen Schritt weiter. Sie hat über das bisherige Umweltmanagement hinaus ein System der Europäischen Union nach Anforderungen des Eco-Management and Audit-Scheme – kurz EMAS – eingeführt.

Motivierte Mitarbeiter

Gleich welche Form des Umweltmanagements – ohne die Menschen dahinter geht gar nichts. In der Projektgruppe „Umweltmanagement“ treffen sich regelmäßig Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen. Sie sammeln Ideen, planen Aktionen und sorgen für deren Durchführung. In regelmäßigen Schulungen erweitern sie ihr Know-how. Zudem können sich alle Mitarbeiter aktiv am betrieblichen Ideenmanagement beteiligen. „Ich war überrascht, wie viele Kolleginnen und Kollegen sich privat im NABU engagieren oder für das Imkern begeistern. Daraus ergeben sich regelmäßig tolle Verbesserungsvorschläge“, erklärt Manuel Reiter, einer von drei Umweltauditoren der Sūwag-Gruppe. Das Umweltmanagement wirkt also an zwei Stellen: direkt im Unternehmen – etwa durch das Vorantreiben von Elektromobilität im Fuhrpark oder dem Umwelt- und Artenschutz bei Baumaßnahmen, beispielsweise durch den Einsatz von Kabelpflügen, die mit minimalem Eingriff in die Natur Kabel verlegen. Der zweite Ansatzpunkt sind Projekte im Bereich Flora und Fauna – oft angeregt durch die Mitarbeiter oder die Kunden vor Ort. Ob Storchennest, Fledermauskästen, Fischtreppe oder Blühwiese: Es finden sich immer wieder neue Projekte, mit denen die Sūwag zum Schutz der Artenvielfalt in der Region beiträgt. —



Foto: CreativeNature_nl - iStock



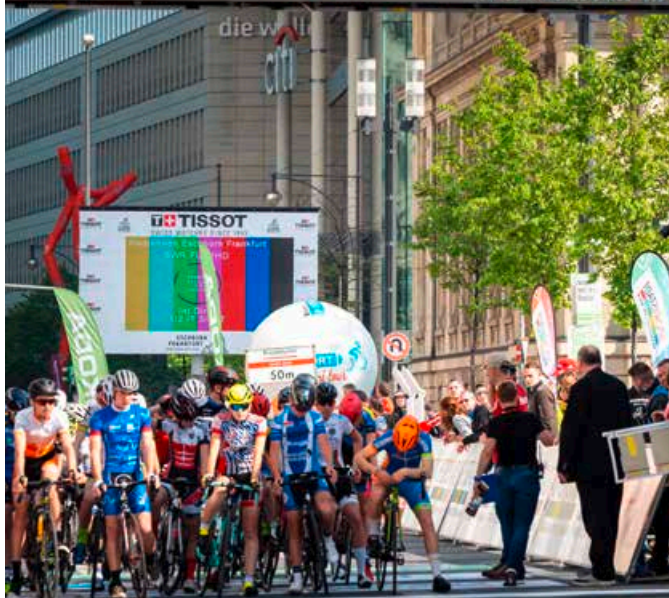
FLEDERMAUSKÄSTEN FÜR EINE GRUNDSCHULE

In Riedelbach bei Weilrod stehen Fledermäuse hoch im Kurs. Auch in der Grundschule Sommerberg. Hier ist es Tradition, dass sich jede Klasse den Namen eines Tieres gibt. 2018 entschied sich eine Klasse für „die Fledermäuse“. Daraus entstand die Idee, insgesamt sechs Fledermauskästen an der Grundschule anzubringen. Eine gute Entscheidung. Die nachtaktiven Tiere sind hierzulande vom Aussterben bedroht. Die neuen Fledermauswohnungen entstanden in Zusammenarbeit mit dem NABU Deutschland und der Syna. Mitarbeiter des Serviceteams Bad Homburg stellten im August 2018 einen Steiger bereit, mit dem sie die Häuser auf einer Höhe von sieben und zwölf Metern anbrachten.

HINTERGRUNDWISSEN

Das EMAS-System gilt weltweit als das anspruchsvollste Umweltmanagementsystem. Denn EMAS-Organisationen unterwerfen sich freiwillig zusätzlichen Anforderungen der EMAS-Verordnung und veröffentlichen eine jährliche Umwelterklärung, in der sie über die Maßnahmen und Erfolge im Umweltmanagementsystem berichten. Die Umwelterklärungen der Syna finden Sie unter syna.de/emas





Tobias Leistner ist Referent für das Thema Sponsoring.

Fakten zum Radklassiker

1 MILLION

Fernsehzuschauer

500.000 ZUSCHAUER

an der Strecke

60.000 ZUSCHAUER

auf Eventflächen

6.000 BREITENSORTLER

bei der ŠKODA Velotour

149 TEILNEHMER beim

Süwag Energie Nachwuchs-Cup

17 verschiedene Rennen

RADSPORT IM FOKUS

Beim Radklassiker Eschborn-Frankfurt gab es erstmals einen Süwag Energie Nachwuchs-Cup. Dort wetteiferten U11- bis U17-Juniorinnen und -Junioren um ihren sportlichen Erfolg. Mit den Süwag Energie Cups unterstützt der Energiedienstleister junge Sportler auch in anderen Regionen, ihrem Traum einer sportlichen Karriere ein Stück näher zu kommen.

Rund 500.000 Zuschauer an der Strecke, über eine Million Fernsehzuschauer weltweit: Der internationale Radklassiker Eschborn-Frankfurt am 1. Mai zählte als Teil der UCI World Tour 2019 wieder zu den beliebtesten Radrennen in Deutschland. Das gilt auch für die Breitensportler der ŠKODA Velotour, wie der neue Rekord von über 6.000 Teilnehmern belegt. Große Stars, der Lokalmatador John Degenkolb und der viermalige Seriensieger Alexander Kristoff begeisterten mit einem spannenden Rennen. Der begehrte Titel ging diesmal an Pascal Ackermann.

Für Spannung sorgten außerdem die sportlich ambitionierten jungen Radrennfahrer, die die Süwag als Partner des Rennens besonders unterstützte. „Den Kern unseres Sponsorings bildet beim Radklassiker der Süwag Energie Nachwuchs-Cup als Verbindung zwischen der Nachwuchsförderung und dem Profisport. Dazu gehören alle lizenzierten Kinder- und Jugendrennen der Altersklassen U11 bis U17“, erklärt Tobias Leistner, Referent Sponsoring bei der Süwag. Insgesamt 149 Teilnehmer dieser Altersklassen maßen auf dem 3,5 Kilometer langen Rundkurs in der Frankfurter Innenstadt ihr Können, ihr Talent und ihre Kräfte – am Ende nahmen zwölf davon einen Siegerpokal mit nach Hause. Ein besonders herausragendes Ergebnis erzielten Daniel Schrag, Christiaan van Rees, Eyk Tyler und Isabelle Gentzik. Nathanael Bank, Projektleiter des Radrennens am 1. Mai, verdeutlicht: „Sponsoren wie die Süwag mit dem Förderschwerpunkt Kinder und Jugendliche sind ein wichtiger Baustein der Veranstaltung. Junge Menschen erfahren dadurch Spaß am Radfahren und für manch einen ist es der Anstoß, den Weg bis zum Profi weiterzuerfolgen.“

Wettbewerbe in allen Regionen

Auch in anderen Regionen steht die sportliche Jugend – besonders bei den Ballsportarten – im Fokus des Süwag-Sponsorings. Tobias Leistner führt aus: „Die Süwag Energie Cups haben sich zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens entwickelt und bilden ein wichtiges Format im Rahmen unserer Sponsoringaktivitäten. Ganz gleich, ob es sich um Fußball, Handball oder Volleyball handelt. Mit deutlich über 1.000 Teams, die in diesem Jahr teilnehmen, ein wichtiges Ereignis für die ganze Familie und um den Breitensport und damit auch die Zukunft der Region zu fördern.“



INFOS ZUM SPONSORING
unter suewag.com/engagement

ANMELDUNG zum Radklassiker
2020: www.eschborn-frankfurt.de



Auf den Spuren der Urpferdchen

STEINERNES ARCHIV DER ERDGESCHICHTE UND NATURWUNDER – der UNESCO Global Geopark Bergstraße-Odenwald lädt Besucher zu einer Zeitreise ein, um die Faszination der Landschaft und ihrer Entstehung hautnah zu erleben. Zu Fuß, mit dem Fahrrad, auf eigene Faust oder mit den Geopark-Rangern.

500 Millionen Jahre Erdgeschichte sind im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald zum Greifen nah – auf einer Fläche von 3.800 Quadratkilometern. Mehrere Millionen Besucher kommen jedes Jahr, um Erdgeschichte und Natur zu erkunden. Die Region umfasst die vielgestaltige Landschaft zwischen dem UNESCO-Welterbe Grube Messel im Norden, dem Rheintal im Westen sowie dem Verlauf von Main und Neckar im Süden. Die Vielfalt der Gesteine, die diese Region formten, spiegelt sich im Motto des Geoparks wider: „Zwischen Granit und Sandstein – Kontinente in Bewegung“. 2015 erfolgte die Ernennung des Geo-Naturparks zum UNESCO Global Geopark.

Aktives Erleben und Entdecken

„Wo kommen wir her? Wie sind die Landschaften hier entstanden? Was hat der Mensch an Kultur in die Region eingebracht? Auf diese Fragen gibt eine Tour

durch unseren Geo-Naturpark Antworten“, erläutert Dr. Jutta Weber, stellvertretende Geschäftsführerin des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald: „Anstatt nur Lehrbücher zu wälzen, heißt es hier, Natur erleben – zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Mountainbike.“ 6.000 Kilometer markierte Wanderwege, mehr als 30 Erlebnispfade, 40 beschilderte Mountainbike-Strecken sowie mehr als 500 Geopunkte warten darauf, entdeckt zu werden. 21 Informationseinrichtungen dienen als Startpunkte in die Region: Auf Erlebnispfaden erkunden die Besucher die Umgebung allein oder gemeinsam mit erfahrenen Geopark-Rangern. Die Ranger bieten unter anderem Gruppenführungen und umweltpädagogische Touren für alle Altersklassen an.



Foto: Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald

UNESCO-GEOPARKS

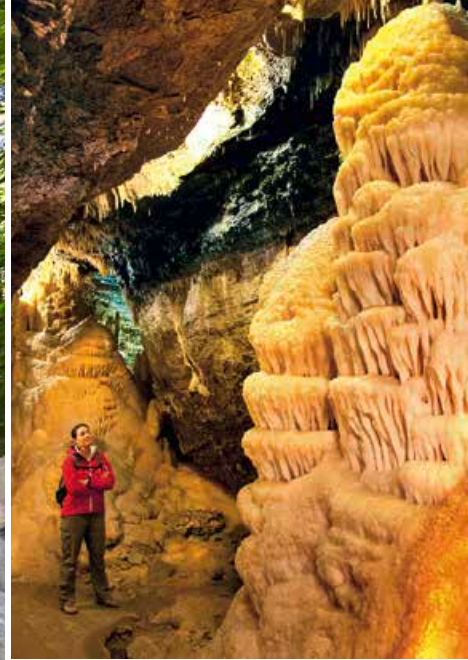
Im Jahr 2015 hat die UNESCO sechs deutsche Geoparks als „UNESCO Global Geoparks“ ausgezeichnet. Ihre geografische Ausdehnung umfasst zusammen rund 6,5 Prozent der Landfläche Deutschlands. Ob Bergstraße-Odenwald, Harz-Braunschweigerland-Ostfalen, Muskauer Faltenbogen, Schwäbische Alb, TerraVita oder Vulkaneifel: Alle UNESCO Global Geoparks sind als Gebiete von internationaler geowissenschaftlicher Bedeutung definiert – mit fossilen Funden, Höhlen, Bergwerken und Felsformationen. Sie zeigen einen Querschnitt durch die Erdgeschichte Deutschlands und repräsentieren einen Teil der Erdgeschichte Mitteleuropas. Geoparks agieren als regionale Plattformen, und arbeiten mit vielen Partnern zusammen – zum Wohle der Bewohner und Besucher.

Weitere Informationen unter:
www.unesco.de/kultur-und-natur/geoparks



UNSER TOP-TIPP

Mit dem beiliegenden Gutschein im Einklapper erhalten Sie 20 Prozent Rabatt auf den beliebten MTB-Guide des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald. Alle Informationen zu den Geoparkpfaden, Ranger-Angeboten, Kartenmaterial und jährlich mehr als 1.000 Veranstaltungen gibt es hier: Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald Nibelungenstraße 41, 64653 Lorsch Telefon 06251 707990 www.geo-naturpark.net



Oben: Einblick ins Erdinnere in der Eberstädter Tropfsteinhöhle
Unten: Fossiles Wunder – das Skelett des Urpferdchens aus der Grube Messel

Im Felsenmeer bei Lautertal lässt es sich vortrefflich klettern. Früher hätten hier Riesen mit Steinen geworfen, sagt die Legende.

Abtauchen im Felsenmeer

Zu den absoluten Höhepunkten der Region zählt unter anderem der Felsberg oberhalb von Lautertal-Reichenbach. Das sogenannte Felsenmeer aus massiven, gerundeten Quarzdioritblöcken wurde bereits von den Römern zur Steingewinnung genutzt. Heute laden die Felsgiganten Groß und Klein zum Klettern und Entdecken ein. Im Informationszentrum erhalten die Besucher spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte der uralten Gesteine.

Staunen und lernen

Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald ist die Heimat vieler historischer und geologischer Meilensteine: ob die

UNESCO-Welterbestätten Limes und Kloster Lorsch oder die Eberstädter Tropfsteinhöhle. Für Fossilienfans ist eine Tour zur UNESCO-Welterbestätte Grube Messel ideal. Das Besucherzentrum informiert über die Heimat des Urpferdchens, die man bei einer Grubenführung kennenlernen kann. Die frühere Ölschiefergrube ist eine der berühmtesten Fossilienfundstätten weltweit: Schon mehrere 10.000 Fossilien haben Experten in dem vor 48 Millionen Jahren entstandenen Vulkansee geborgen. —



WEITERE INFOS zu Ausflugszielen, Veranstaltungen, Gastronomie und Unterkünften: Odenwald Tourismus GmbH, Marktplatz 1, 64720 Michelstadt www.tourismus-odenwald.de

Fotos: Odenwald Tourismus GmbH/Lebensform GmbH

TIPPS FÜR DIE REGION

Bad Sodener Weintage

Termin: 7. bis 17. Juni
Ort: Alter Kurpark, Bad Soden
www.bad-soden.de

Idstein JazzFestival – das Altstadt Open Air

Termin: 14. bis 16. Juni
Ort: Idstein
www.idstein-jazzfestival.de

Bad Homburger Sommer

Termin: 21. Juni bis 13. Juli
Ort: Bad Homburg
www.bad-homburger-sommer.de

Kirmes in Dehrn

Termin: 13. bis 15. Juli
Ort: Runkel, Ortsteil Dehrn
www.runkel-lahn.de

Sternenfunkeln beim Rheingauer Oldtimer-Picknick

Termin: 14. Juli
Ort: Josef Hälzer Straße, die beiden Parkplätze am Rheinufer, Eltville
www.eltville.de

Mainfest 2019

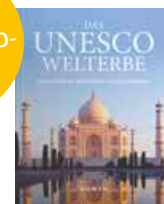
Termin: 2. bis 5. August
Ort: Mainkai, Frankfurt
www.frankfurt-tipp.de

Frankfurter Apfelweinfestival

Termin: 9. bis 14. August
Ort: Roßmarkt Frankfurt
www.frankfurt-tipp.de

3

Bücher zum UNESCO-Welterbe gewinnen



GEWINNEN!

DAS UNESCO-WELTERBE:

Die Süwag verlost drei Mal das Buch „Das UNESCO Welterbe“ aus dem Kunth-Verlag. Einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „UNESCO“ an gewinnspiel@suewag.de senden.*
Einsendeschluss: 15. Juli 2019

GOGREEN

Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post



1. PREIS: Rasenmäher-Roboter von BOSCH



2. PREIS: Zwei Business-Tickets für das Herbert Grönemeyer-Konzert am 9. September in der Commerzbank-Arena Frankfurt



3. PREIS: Eismaschine von Krups

Süwag Energie AG, Schützenbleiche 9–11, 65929 Frankfurt am Main
ZKZ 89774, PSdg, **Deutsche Post**

SCHMETTERLINGSJAGD

Ein Schwarm Schmetterlinge hat sich ins Heft verirrt und flattert munter über die Seiten. Gehen Sie auf die Suche und notieren Sie die Seitenzahlen – die Summe aller Seitenzahlen ist die Lösung des Gewinnspiels.



SEITE:



SEITE:

Senden Sie uns die Lösungszahl bis zum 15. Juli 2019 mit der beigefügten Postkarte oder schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Mitmachen und gewinnen“ an gewinnspiel@suewag.de. Bitte nicht vergessen: vollständigen Namen und Adresse angeben.

LÖSUNGSZAHL:

GEWINNER
Ausgabe 1-2019

Jura Kaffeemaschine:
Christophe und Cornelia Fuchs

Kindle E-Book-Reader:
Annette Graf

Die Gewinner der Mikrofaser-Sporthandtücher, der Karten für das Idstein JazzFestival und des Kinderrätsels wurden schriftlich benachrichtigt.

Die Lösung des Bilderrätsels aus Ausgabe 1-2019 ist 5.



SEITE:



SEITE:

Foto: Color_Brush - iStock, Korakot Wannant - iStock

Impressum MENSCHEN & ENERGIE | Herausgeber: Süwag Energie AG, Schützenbleiche 9–11, 65929 Frankfurt am Main | Projektleitung: Alexandra Moog (Süwag) | David Wiethoff (V.i.S.d.P.) | Kontakt: kundenmagazin@suewag.de | Redaktion, Gestaltung, Produktion und Organisation: trurnit Frankfurt GmbH, Lise-Meitner-Straße 4, 60486 Frankfurt am Main | Projektleitung: Manuela Müller, Claudia Renken-Schramm (trurnit) | Fotos: Martin Leclaire (Titel, S. 2, 6–8), Süwag Energie AG, Mike Wenski (S. 4), Evi Ludwig, Elena Friedrich (trurnit; S. 15) | Druck: VPM Druck GmbH & Co. KG, Karlsruher Straße 31, 76437 Rastatt | MENSCHEN & ENERGIE erscheint vier Mal pro Jahr in den Monaten März, Juni, September und Dezember.



Das Gewinnspiel wird von der Süwag Vertrieb AG & Co. KG (Anschrift, E-Mail: siehe Impressum) veranstaltet. Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten, die Sie uns im Rahmen des Gewinnspiels mitteilen, nur für die Durchführung des Gewinnspiels. Daher ist die Angabe der Pflichtfelder für die Teilnahme erforderlich. Außerhalb der Süwag Vertrieb AG & Co. KG haben zur Süwag-Gruppe gehörende Unternehmen und ggf. ausgewählte Dienstleister in unserem Auftrag Zugriff auf diese Daten. Die Süwag benachrichtigt die Gewinner schriftlich und veröffentlicht nach der Gewinnbenachrichtigung Ihren Namen in der nächsten Ausgabe von MENSCHEN & ENERGIE (ausgenommen Kinder), sofern Sie der Veröffentlichung nicht widersprechen. Ein Widerspruch zur Nutzung Ihrer Daten bzw. ein Widerruf einer möglichen Einwilligung ist jederzeit über die u.a. Kontaktangaben möglich. Es fallen höchstens Übermittlungskosten nach Basistarifen an. Weitere Informationen zum Datenschutz bei Gewinnspielen finden Sie auf suewag.de/datenschutz-gewinnspiele. Bei der Ziehung der Gewinner berücksichtigt die Süwag eine Zusage pro Haushalt. Mitarbeiter und Angehörige der Süwag Energie AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie alle Personen, die an der Durchführung des Gewinnspiels beteiligt sind oder waren, können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



So funktioniert's



Auf der Internetseite suewag.berge-meer.de Reise auswählen, den Gutscheincode 59471LUDHUNY5BG7 in die Buchungsmaske eingeben oder bei Telefonbuchung unter 02634 9626208 angeben. Der Rabatt wird automatisch vom Reisepreis abgezogen.

Berge & Meer Touristik GmbH
Deutschland
Andréestraße 27
56578 Rengsdorf
E-Mail: info@berge-meer.de
Telefon: 02634 962.62.08

Der Gutschein gilt einmalig und nur im Aktionszeitraum bis 31.12.2019. Pro Buchung ist nur ein Gutschein einlösbar. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

Meine Kraft vor Ort



So funktioniert's



Einfach diesen Gutschein in der Geschäftsstelle des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald in Lorsch vorlegen und damit beim Kauf des MTB-Führers 20 % sparen. Hier die Adresse:

Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald
Nibelungenstraße 41
64653 Lorsch
E-Mail: info@geo-naturpark.de
Telefon: 06251 707990

Der Gutschein gilt einmalig und nur im Aktionszeitraum bis zum 31.12.2019. Nur solange der Vorrat reicht.

Meine Kraft vor Ort



RASEN-ROBOTER GEWINNEN!

Englischer Rasen vom Gartenhelfer von BOSCH

RÄTSEL LÖSEN, DAUMEN DRÜCKEN

Einfach die Lösung mit der Postkarte kostenfrei an die Süwag schicken oder per E-Mail mit dem Betreff „Mitmachen und gewinnen“ an kundenmagazin@suewag.de senden.

Ihre Lösung:

Einsendeschluss:
15. Juli 2019

Teilnahmebedingungen: Mitarbeiter und Angehörige der Süwag Energie AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie alle Personen, die an der Durchführung des Gewinnspiels beteiligt sind oder waren, können nicht teilnehmen. An der Verlosung nehmen nur vollständig ausgefüllte Karten mit Angabe der Postadresse sowie der korrekten Lösung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Vergessen Sie nicht, die Rückseite auszufüllen!

Meine Kraft vor Ort

Bitte
ausreichend
frankieren, falls
Marke zur Hand

Telefon

E-Mail

Hiermit bestätige ich, dass ich zum Zeitpunkt der Gewinnspiel-Teilnahme mindestens 16 Jahre alt bin.

Ich bin damit einverstanden, von der Süwag Vertrieb AG & Co KG telefonisch, per SMS oder per E-Mail über Angebote und Produkte aus den Bereichen Strom, Gas, Wärme, Elektromobilität und Energieeffizienz informiert zu werden. Ich stimme ebenso Befragungen zu Produkten und der Servicequalität der Süwag zu. Meine Kontaktdaten können dazu für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten zur individuellen Kundenberatung verwendet werden. Ich bin berechtigt dieser Nutzung meiner Daten jederzeit gegenüber der Süwag über nachfolgende Kontaktmöglichkeiten zu widersprechen, ohne dass hierfür andere als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen: Süwag Vertrieb AG & Co KG, Schützenbleiche 9-11, 65529 Frankfurt am Main, Telefon 0800 4747488 (kostenfrei), kundeninfo@suewag.de

Unterschrift

Deutsche Post
ANTWORT

Süwag Vertrieb AG & Co. KG
Postfach 80 05 20
60605 Frankfurt am Main

Süwag

20 Prozent
Rabatt

Süwag
Gutschein



Foto: Odenwald Tourismus GmbH

Aufsattein und losradeln! Mit dem Mountainbike-Führer des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald sind Einsteiger und sportive Könner auf 40 beschilderten Fahrrad- und Mountainbike-Strecken in der Region richtig gut unterwegs. Sichern Sie sich mit diesem Gutschein 20 % Rabatt auf den beliebten MTB-Führer.

Einlösebedingungen auf der Rückseite.

Meine Kraft vor Ort

Süwag

8 Prozent
Rabatt

Süwag
Gutschein



berge & meer

Ab in Ihren Traumurlaub! Sichern Sie sich mit dem Gutschein 8 % Rabatt auf einen spontanen Kurztrip oder den lang ersehnten Jahresurlaub bei einer Buchung über Berge & Meer.

Einlösebedingungen auf der Rückseite.

Meine Kraft vor Ort